



DER
**AUTO
MOBIL
BAUER**

Betriebszeitung des VEB Sachsenring Zwickau,
Organ der Betriebsparteiorganisation der SED

18. Jahrgang — Nr. 42

19. November 1966

Plasteinsatz beim Trabant (II)

Weichpolyurethan (Moltopren)

Der sehr leichte und elastische Schaum mit guter mechanischer Festigkeit wird für die Sitzpolsterung der Trabantsitze in Form von konfektionierter Platten verwendet. Außer der Verbilligung bei gleichem Volumen von etwa 2/3 gegenüber Schaumgummi tritt eine merkliche Verbesserung der Sitzverhältnisse ein, die beim vorgesehenen Einsatz von Formschaumteilen (in Formen geschäumte komplette Sitzpolster) noch erhöht wird. Das Einsatzgewicht beträgt etwa 4 kg/Fahrzeug.

Dank der Unterstützung des VEB WTZ Automobilbau ist ein ausreichender Einsatz des aus Importrohstoffen in der DDR geschäumten Materials möglich.

Ein weiteres Anwendungsgebiet für Polyurethanschaum in harter und halbharter Einstellung stellt das Ausschäumen von Hohlräumen für Isolierungs- und Versteifungszwecke sowie für innere Sicherheit in Form von Instrumententafel- und Dachrahmenauflagen dar.

Zellulosespritzgußmasse

Ausgezeichneter Oberflächenglanz, guter Farbeffekt, hervorragende Zähigkeit und damit Bruchsicherheit waren die ausschlaggebenden Momente für die Umspritzung des Trabantlenkrades mit Cellidor B (Importmaterial), Einsatz 0,45 kg.

ABS-Mischpolymerisat (Acrylnitril-Butadien-Styrol)

Der Einsatz dieses Materials metallisierbar (Pfröpfpolymerisat) ist für eine ganze Reihe von Beschlag- und Bedienteilen bei entsprechender Kapazitätsbereitstellung vorgesehen.

Allgemeine Feststellungen

Der Wille und die Möglichkeiten des Plasteinsatzes ist groß, leider

Ausgearbeitet von
Ing. Peter Haase,
Konstruktion

stehen aber eine Anzahl von Plasttypen noch immer nicht oder nur in unzureichendem Umfang aus eigenem Aufkommen zur Verfügung. Verbessert werden müßte desweiteren die Bereitstellung von Werkzeugherstellungs- und Plastikverarbeitungskapazität.

Für Erprobungszwecke müßte selbst bei noch ungewissem Ausgang unbürokratisch Materialien und die erforderliche Kapazität für Werkzeuge und Musterteile kurzfristig bereitstehen.

Als vorteilhaft hat sich die Konzentrierung des größten Teils der am Trabant eingesetzten Plasteile in einem plastverarbeitenden Betrieb gezeigt.

Zusammenfassung

Vergleicht man die Plastanwendung im Automobilbau in USA, Italien, England, Westdeutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik, so läßt sich erkennen, daß man im Fahrzeugbau der DDR trotz der geringen Zahl verfügbarer Materialien weitgehend Plaste verwendet, so daß mindestens hinsichtlich des prozentualen Anteiles einem Vergleich gut standgehalten werden kann.

USA	Jahr	kg Plaste/Fzg.	% d. Fahrzeugmasse
	1965	14,5	0,95 (1)
	1970	27,0	1,8 (2)
Italien	1962	18,2	1,2 (1)
England	1961	6,5	0,81
Westdeutschland	1962	7,3 (Mittelkl.)	1,0 (2)
DDR	1964	6,5 (Wartb.)	0,71
	1966	45,5 (Trabant)	7,4

Durch den Einsatz von Duroplast-Karosseriebaustoff in der DDR für jährlich 70 000 Fahrzeuge Trabant liegt der Plastverbrauch je PKW trotz des Fehlens verschiedener wichtiger Materialien wesentlich höher als in anderen Ländern mit hochentwickelter Plastikindustrie.

Eine ausreichende Bereitstellung noch fehlender bzw. unzureichender Materialien können aber erst den letzten technischen Stand des Haupt-erzeugnisses garantieren.

Literatur:

- (1) Dominghaus H.: Möglichkeiten zur Steigerung des Einsatzes von Kunststoffen im Kraftfahrzeugbau, Plastikverarbeiter (1964) Nr. 12 S. 712.
- (2) Barthel W.: Mehr Plaste im Kraftfahrzeugbau, Kraftfahrzeugtechnik (1965) Nr. 7 S. 252-256.

Garderobediebe gefaßt

Ab 14. Oktober 1966 entstand in den Garderoben der Werke I, II und III, ein Schwerpunkt an Garderobendiebstählen. Der Täter entwendete, vorwiegend aus unverschlossenen Garderobeschränken, Geldbörsen, Brieftaschen und andere Wertgegenstände. Der Täter ging zum Zeitpunkt des Schichtwechsels in die Garderoben und suchte sich solche Garderobeschränke aus, die offenstanden. Die Geschädigten waren beim Waschen und ließen ihren

Sonderverkauf im Werk III

Im Besprechungszimmer des FB 3 findet am 25. November 1966 von 11 bis 14.30 Uhr ein Sonderverkauf statt.

Zum Verkauf gelangen preiswerte Gärten und Tuchstoffe.

Abteilung Arbeitsökonomie

